

Übrigens

- besucht Erzbischof Dr. Heiner Koch am 13.2. die St. Marien-Grundschule und feiert um 9.00 Uhr die hl. Messe mit den SchülerInnen und LehrerInnen in St. Dominicus.

wird Diakon Feigel am 05.02. verabschiedet und Diakon Rösler um 10:00 Uhr im Gottesdienst in Bruder Klaus in seinen Dienst eingeführt. Wir danken Diakon Feigel für die langjährige Tätigkeit in den Seniorenhäusern und bei den Kranken.

- übernimmt Frau Coldeway von Frau Agnieszka Beck die Koordinierung des

Projektes „bärenstark ins Leben“ mit ehrenamtlichen Familienpaten bei SkF für den Süden Neuköllns.

- können sich Familien ab sofort zur Familienreise in den Pfingstferien nach Zinnowitz in St. Otto anmelden. Formulare sind auf der Homepage St. Dominicus zu finden.

- gibt es ab 12.2. in allen Pfarrbüros die Faschingskarten.

- bedankt sich die Gemeinde Bruder Klaus, Pfr. Pfeifroth, für den geschlagenen Christbaum.

Gottesdienste Seniorenhäuser/ Krankenhaus

Seniorenresidenz Alt-Britz, Alt-Britz 23-27	So.	12.02.	9.30
Haus Britz, Buschkrugallee 131	So.	12.02.	17.00
Hermann-Radtke-Haus und Haus Simeon Buckower Damm 31	Do.	16.02.	16:00
Senioren-Domizil, Buschkrugallee 139	Sa.	25.02.	16.00
Katharinenhof, Britzer Damm 140	Fr.	17.02.	15.45
Ida-Wolff-Haus, Juchaczweg 21	Zurzeit kein Angebot		
Krankenhausgottesdienst im Vivantes Klinikum Neukölln, Raum der Stille	So.	05.02.	10.00
Haus Rudow, Neuköllner Str. 176a, Speisesaal	Mi.	8.2.	16.00
Kurt-Exner-Haus, Wutzkyallee, Cafeteria	Do.	2./16.2.	10.00
Casa Reha, Waltersdorfer Chaussee 160	Fr.	24.2.	17.00

Gottesdienste in den Kirchen

Bruder Klaus	St. Dominicus	St. Joseph
Darstellung des Herrn, Mariä Lichtmess, 2.2.		
18.00 mit Kerzenweihe	18.00 mit Kerzenweihe, Lichterprozession, Blasiussegen	18.00 Heilige Stunde 18.30 Hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen
Kleinkind GD / Kinderkirche		
12.2. 10.00	12.2. 9.30	
Angebot		
		Mittwoch 15.2. 9.00 Hl. Messe mit Krankensalbung
Aschermittwoch, 1.3.		
8.15/ 18.00	8.15/ 18.00	8.30/ 19.00

Evensong zum Valentinstag, 14.2.

Dienstag, 14.2., 19.00 Uhr
in St. Dominicus

Musikalisches meditatives Abendgebet
für Zeit miteinander,
für den Segen ihrer Liebe,
für den Blick in den Himmel

Es spielt die Jugendband unter Leitung
von Stefan Flügel



Statistik

	Bruder Klaus		Dominicus		St. Joseph	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Gemeindeglieder	4581	4779	4746	4371	4379	4370
Taufen	20	18	26	21	22	30
Erstkommunion	12	21	48	46	21	21
Firmungen	2		2			
	2015 - 35 / 2016 - 35					
Trauungen	3	4	1	3	2	3
Beerdigungen	28	25	37	44	20	26
Austritte	45	-		11	36	22
Übertritte	1	1			0	-
Wiederaufnahmen	1	1	2	2	2	1
Gottesdienst- feiernde/ Sonntag	340	344	887	794	665	570
	einschl. Neokatechumenat					
Anzahl der Sonntagsmessen	1+3	1+3	3	3	3	3

Post aus dem Ricam Hospiz

Die Ricam Hospiz Stiftung mit ihrem Pilotprojekt, dem Tageshospiz für Erwachsene.

Drei Katholische Gemeinden mit der Eröffnung des Pastoralen Raumes Neukölln-Süd. Auf den ersten Blick keine Gemeinsamkeiten. Aber jeder weiß – es lohnt immer ein zweiter Blick.

Die Ricam Hospiz Stiftung bedankt sich bei den Gemeinden in Neukölln für die

Unterstützung beim Aufbau des Tageshospizes für Erwachsene.

Drei Pfarreien, Orte kirchlichen Lebens wie Kindertagesstätten, eine Katholische Schule, Orte zur Ausübung der Religionslehre, karitative Einrichtungen wie Malteser Hilfsdienst und Caritas, Pax Christi begingen am 07.12. gemeinsam die Eröffnung des Pastoralen Raumes Neukölln-Süd. Dieser Gottesdienst begründete für alle beteiligten Partner

eine neue Art der Zusammenarbeit.

Sie gehen ihren Weg in die Zukunft gemeinsam.

Einen neuen Weg in die Zukunft will auch die Ricam Hospiz Stiftung gehen. Wir gestalten Hospizarbeit in Berlin neu und bauen ein Tageshospiz für Erwachsene in Berlin-Rudow auf.

Das inspirierte die Vertreter der Gemeinde und sie entschieden, dass die Kollekte des Abends für die Errichtung des Tageshospizes gespendet wird.

Dies ist der Beginn einer wachsenden Verbindung zwischen zwei Institutionen, die in Neukölln neue Wege beschreiten. Es werden Brücken gebaut, damit Menschen sich begegnen und zusammen tätig sein können.

Brücken bauen, das war das beherrschende Thema des Abends. So erzählte Erzbischof Heiner Koch von der Brücke in Mostar. Diese Brücke wurde nach mutwilliger Zerstörung im Krieg als Brücke zwischen Religionen und Kultur wieder aufgebaut. Jedoch ist sie menschenleer... keiner geht über diese Brücke. Das, so bat der Bischof, soll als Mahnung und An-

sporn gelten. Die Brücken, die in Berlin-Neukölln gebaut werden, sollen begangen werden, sollen Grenzen aufheben und neue Räume ermöglichen.

Genau dies beschreibt die Idee des Tageshospizes. Wir wollen Grenzen bei der Behandlung von Menschen mit lebensverkürzenden Erkrankungen aufheben und für sie und ihre Angehörigen neue Räume in der Gemeinschaft ermöglichen.

Dieser Abend in St. Dominicus baute Brücken. Er schuf Brückenschläge zwischen den Gemeinden und Orten katholischen Lebens in Neukölln. Er schuf Brückenschläge zu den Menschen in Neukölln.

Ich durfte an diesem Abend als Gast den Gottesdienst besuchen. Ich war Zeugin des Aufbruchs in eine neue Zeit. Ich verspürte Wärme und Herzlichkeit und einen unbedingten Glauben an die Zukunft.

Diesen Glauben an die Zukunft hat die Gemeinde uns symbolisch mit der Spende ihrer Kollekte weitergegeben. Wir bedanken uns von ganzem Herzen für 760,77 Euro.

Toska Holtz B.A., Verwaltungsleiterin

Der Seniorenrat

... lädt wieder alle am 9. Februar um 15 Uhr ins Untergeschoss der Kirche zu einem informativen Lichtbildervortrag von Frau Barbara Meier ein. Frau Meier berichtet uns diesmal über eine S-Bahnfahrt auf der Berliner Ringbahn. Las-

sen Sie sich von den Bildern und den dazugehörigen Eindrücken von Frau Meier inspirieren.

Am 21. Februar findet um 15.30 Uhr der 26. Seniorenrat im Untergeschoss der Kirche statt. Sie können den Kreis schon be-

leben, wenn Sie demnächst ins Rentenalter kommen. Ihren großen Erfahrungsschatz und Ihre vielfältigen Ideen können Sie hier mit einbringen.

Am 23. Februar werden um 15 Uhr im Rahmen des Senioren-Kaffee-Treffs im Untergeschoss Bilder über das diesjährige Weltgebetstagsland, die Philippinen, gezeigt.

Am 27. Februar sind alle Seniorinnen und Senioren um 15.30 Uhr zum Seniorenfasching unter dem Motto "Süden on Ice" in den Pfarrsaal eingeladen. Es wird gelacht, geschunkelt und getanzt. Kostüme sind nicht Pflicht. Der Eintritt ist frei.

Seien Sie herzlich Willkommen.

Ursula Klerx und Irmgard Königstorfer

Firmvorbereitung in Neukölln Süd

Die Firmanden treffen sich zur Festen Stunde

jeden 1. Donnerstag im Monat in St. Dominicus

jeden 3. Mittwoch im Monat in St. Joseph

jeden 4. Mittwoch im Monat in Bruder Klaus.

Alle Seminare und gemeinsamen Stunden findest du auf der Homepage im Downloadbereich

www.sankt-dominicus.de

Du möchtest gefirmt werden?

Du bist 15 Jahre alt oder älter?

Sei herzlich willkommen!

Vereinbare einen Termin mit dem Pastoralreferenten und bringe deine Anmeldung mit. Das Anmeldeformular kannst du dir downloaden. Sei willkommen. Du erhältst

auch das Firmbuch oder du kannst es dir auch downloaden. Die Leitung hat Pastoralreferent Falk Schaberick mit einem Team von FirmbegleiterInnen.



Feste Stunden im Februar:

Do. 09.02.17 19 Uhr	Moral-Wer sagt mir was?	St. Dominicus
Mi. 15.02.17 19 Uhr	Liebe = Barmherzigkeit?	St. Joseph
Mi. 22.02.17 19 Uhr	Auferstehung?	Bruder Klaus

Individuelle Seminare im Februar:

Prof. Martens-Menzel: „Wissen und Glauben“

Di. 07.02.17 19 Uhr St. Dominicus

Di. 14.02.17 19 Uhr St. Dominicus

Di. 21.02.17 19 Uhr St. Dominicus

Frau B. Muschik, Herr S. Niehues: „Das Eherecht der katholischen Kirche“

Sa. 18.02.17 10-13 Uhr St. Joseph

Relevante Aktivitäten z.B.

Josephsfrühstück in St. Joseph, bei Axel Brade [axel.brade\[at\]t-online.de](mailto:axel.brade@t-online.de) melden.

Kirchenreinigung in St. Joseph, bei Fr. Dreiling melden Tel: 6621996

Kinderkirche in Bruder Klaus mithelfen, bei Fr. Arndt melden

Gemeindecafé in Bruder Klaus, jeden ersten Sonntag im Monat.

Tagescafé in St. Dominicus bis einschl. März, jeden Samstag 10-13 Uhr.

Aktionen in St. Dominicus bei Gemeindereferentin Ch. Brath erfragen und melden.

[gemeindereferentin\[at\]st-dominicus.de](mailto:gemeindereferentin@st-dominicus.de)

Messe Selbstverständlich wird für dich die Heilige Messe am Sonntag

INFO/Anmeldung: PR Falk Schaberick: [falk.schaberick\[at\]erzbistumberlin.de](mailto:falk.schaberick@erzbistumberlin.de), 030/66790135

Krimi-WE für Jugendliche vom 25.-28.5.17 in Hirschluch

Tatort Hirschluch

Wo Verbrechen den Alltag beherrscht, wo Totschlag an der Tagesordnung steht und wo sich Täter und Tote Gute Nacht sagen. Hierhin entführen wir euch auf unserem Krimiwochenende. Folgt uns in den Sumpf der Sünde und helft uns, den Ort von Übeltätern zu befreien.

Seid unsere Helfer im Kampf gegen das Böse.

Zu einem mordsmäßigen Wochenende erwarten euch:

Sonja, Julia, Falk und Maurice.



Eingeladen sind Jugendliche zwischen 14-18 Jahren. Teilnehmerbeitrag 30 €.

Anmeldung: Bitte bei Pastoralreferent Falk Schaberick abgeben.

Die Platzzahl ist begrenzt!

Wir werden uns am Abfahrtstag gegen 14 Uhr treffen und gemeinsam anreisen. Die Rückkehr erfolgt am 28.5. um ca. 15 Uhr. Mehr Informationen gibt es vor der Fahrt durch einen Infobrief oder bei Falk Schaberick 030/66790135,

falk.schaberick@erzbistumberlin.de

Ort der Veranstaltung ist die Evang. Begegnungsstätte Hirschluch bei Storkow/Mark



Süden on Ice

Gemeindefasching

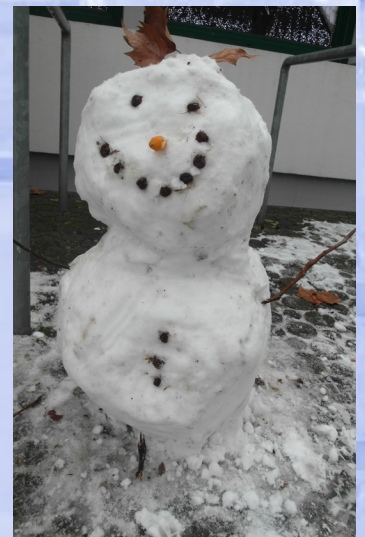
im Pastoralen Raum Neukölln-Süd

in St. Dominicus am

Freitag, 24.2.2017*

Einlass 19.00 bis 21.00 Uhr

Beginn ab 19.30 Uhr



Karten gibt es im Vorverkauf für 8 € (Schüler + Studenten 5 €)
an der Abendkasse 9 € (Schüler ab 14 Jahre + Studenten 6 €) incl. MwSt

* Für mitgebrachte Speisen für das Buffet erhält der Spender einen Getränkegutschein (1,19 € incl. Märchensteuer)

Saal abschnücken und reinigen - Faschingsdienstag, 28.2.2017 ab 18.30 Uhr

Das Leitungsteam informiert Erläuterungen zu Gremien und Arbeitsweise in der Entwicklungsphase

Pastoraler Raum Neukölln-Süd

Katholische Kirche in Britz, Buckow, Gropiusstadt und Rudow mit den Pfarreien Bruder Klaus, St. Dominicus, St. Joseph und den Orten kirchlichen Lebens

Leitungsteam: Inge Kerschkevicz, Wolfgang Klose, Pfarrer Thomas Pfeifroth
Bruno-Taut-Ring 9 f | 12359 Berlin |
leitungsteamNKLS@email.de

8. Januar 2017



Übergabe der Dekrete am 7.12.16 durch den Erzbischof Dr. H. Koch

Das Leitungsteam

Verantwortlich für den Prozess „Wo Glauben Raum gewinnt“ im Pastoralen Raum Neukölln-Süd ist das Leitungsteam. Dieses besteht aus Inge

Kerschkevicz, Wolfgang Klose und Pfarrer Thomas Pfeifroth. Es steht im Austausch mit der Stabsstelle im Erzbischöflichen Ordinariat und sorgt für die Gründung und Beauftragung der Steuerungsgruppe. Es leitet die Sitzungen des Pastoralausschusses. Alle Maßnahmen der Geschäftsführung in der Prozessphase liegen in der Verantwortung des Leitungsteams. Das Leitungsteam des Prozesses leitet die Entwicklungsphase, ohne die Selbständigkeit der beteiligten Pfarreien zu be-

rühren. Es kann keine rechtlich bindenden Entscheidungen für die Zukunft der neuen Pfarrei treffen.

Der Pastoralausschuss

Der Pastoralausschuss bildet das zentrale Gremium der Entwicklungsphase, in dem Vertreter der Pfarreien und der Orte kirchlichen Lebens (OkL) vertreten sind und sich austauschen. Das bis zu 35 Mitglieder starke Gremium besteht aus Vertretern der beteiligten Pfarreien sowie aus Ver-

tretern der Kitas, katholischen Schule, Jugend, Verbände, Kirchenmusik, Einrichtungen der verbandlichen und gemeindlichen Caritas, Senioreneinrichtungen, Religionslehrkräften der staatlichen Schulen

und der Ökumene. Jede Pfarrei entsendet ihren Pfarrer sowie drei weitere Vertreterinnen/Vertreter, die gemeinsam von Kirchenvorstand (KV) und Pfarrgemeinderat (PGR) benannt werden. Darüber hinaus gehören ihm alle hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter an. Im Pastoralausschuss werden alle Absprachen und Entscheidungen über relevante Themen des Pastoralen Raums auf die neue Pfarrei hin getroffen. Der Pastoralausschuss diskutiert das Pastorkonzept und die Pastoralstruktur der künftigen Pfarrei. Er setzt Arbeitsgruppen zu einzelnen Themen ein, die Vorlagen erarbeiten. Entschieden wird im Konsens. Wird kein Konsens erreicht, fallen Entscheidungen mit einer Zweidrittelmehrheit der Mitglieder. Die Beschlüsse des Pastoralausschusses müssen durch die Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte der weiterhin selbständigen Pfarreien bestätigt und damit gültig gemacht werden. In den ersten beiden Sitzungen im Februar und März 2017 werden die Sitzungsintervalle (Vorschlag 2-3 p.a.) festgelegt, die Steuerungsgruppe gewählt sowie die Arbeitsgruppen eingesetzt. Jedes Mitglied des Pastoralausschusses sollte in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, darüber hinaus ist es auch sehr gewünscht, dass weitere Ehrenamtliche aus den Pfarreien und Orten kirchlichen Lebens mitarbeiten. Die Festlegung der Leitung der Arbeitsgruppen liegt in der Verantwortung des Leitungsteams. Die Sitzungen der Arbeitsgruppen sind zu protokollieren, sie tagen nicht öffentlich. Zum Ende des 1. (2. und 3.) Jahres der Entwicklungsphase wird eine „Vollversammlung“ (Präsentation der Arbeitsergebnisse, Beschlussfassung

durch Pastoralausschuss) einberufen, zu der alle Mitglieder des Pastoralausschusses, der Arbeitsgruppen, der PGR's und KV's und weitere Interessierten aus dem Pastoralen Raum eingeladen werden.

Die Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe bereitet die Treffen des Pastoralausschusses vor und stellt sicher, dass geplante Meilensteine und Entwicklungsschritte erreicht werden. Sie kümmert sich um sachliche und inhaltliche Fragen in den Zeiträumen zwischen den Sitzungen des Pastoralausschusses. Die Steuerungsgruppe besteht aus dem Leitungsteam des Prozesses im Pastoralen Raum, der Verwaltungsleiterin/ dem Verwaltungsleiter und vier gewählten Vertretern des Pastoralausschusses, darunter mindestens zwei ehrenamtliche Mitglieder, die auch nicht beim Erzbischöflichen Ordinariat beschäftigt sind. Die Moderatorin nimmt als Gast an den Sitzungen teil.

Die Moderatorinnen

Mit dem Beginn der Entwicklungsphase wurden dem Pastoralen Raum durch das Erzbistum eine Moderatorin (bei uns ist das Frau Heike Neubrand) sowie eine stellvertretende Moderatorin (Frau Juliane Bittner) zur Seite gestellt. Die Rolle der Moderatorin muss stets neutral und ihre Arbeit ergebnisorientiert sein. Sie ist für die Form und Arbeitsweise des Pastoralausschusses verantwortlich. Ihre Aufgaben umfassen daher unter anderem die Klärung der Arbeitsweise in der Entwicklungsphase, die Moderation der Sitzungen des Pastoralausschusses und, wenn gewünscht, der Steuerungsgruppe ggf. auch

der Arbeitsgruppen, die Regelung der Protokollierung und Dokumentation, Terminabsprachen, festlegen von nächsten Schritten und Meilensteinen; sicherstel-

len, dass diese im gewünschten Zeitrahmen erreicht werden.

Heike Neubrand, Moderatorin des Pastoralen Prozesses

Liebe Gemeindemitglieder in Neukölln-Süd, die Moderation im Pastoralen Raum Neukölln-Süd ist für mich eine neue Aufgabe, die ich mit großer Freude angehe. Ich selbst lebe in Tegel, arbeite in Charlottenburg und bin kirchlich in St. Joseph in Wedding beheimatet. Ich bin studierte Theaterwissenschaftlerin und Philosophin, Redakteurin und PR-Referentin im Non-Profit-Bereich. Als Bildungs- und Öffentlichkeitsreferentin des Diözesanverbandes Berlin des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) plane ich Veranstaltungen mit gesellschaftspolitischem und religiösem Schwerpunkt. Es war spannend für mich, beim Auftaktgottesdienst am 7. Dezember in St. Dominicus Engagierte aus den drei Gemeinden Bruder Klaus, St. Dominicus und St. Joseph und den „Orten kirchlichen Lebens“ in Neukölln Süd kennenzulernen. In den kommenden drei Jahren wird es für Sie



darum gehen, weiter zusammenzuwachsen, damit ein lebendiger Pastoraler Raum Neukölln-Süd entsteht. Als Moderatorin möchte ich dazu beitragen, dass die Vernetzungstreffen rund laufen, dass Termine eingehalten werden können und die Ziele im Blick bleiben. Ich freue mich auf die Beteiligung der im Prozess Engagierten und werde darauf achten, dass alle gleichermaßen zu Wort kommen.

Ich freue mich auf Sie!

Mit herzlichen Grüßen,

Heike Neubrand

Juliane Bittner, Co-Moderatorin des Pastoralen Prozesses

Liebe Bewohner von Neukölln Süd, ich freue mich darauf, mit Ihnen zusammen den neuen Pastoralen Raum kennenzulernen - die Orte und vor allem die Menschen, die diese Orte mit ihrem Leben füllen. Ich freue mich aufs Brücken bauen. Mein erster Fernsehbeitrag hatte den Titel

„Brücken bauen“: Geht „das Katholische“ über die Oderbrücke zwischen Frankfurt und Slubice? Das Fazit der Reportage war damals, 1993, nicht sehr optimistisch. Wie eine Reporterin muss auch eine Moderatorin neutral sein. Das kann ich garantieren. Ich bin in Leipzig aufgewach-



sen, habe ab 1970 in Ost-Berlin Ökonomie studiert. In St. Marien in Berlin-Karlshorst fand mein Glaube ein Zuhause. Vor der Wende kam Neukölln auf den Stadtplänen, die wir auf der Ostseite hatten, nicht vor. Später stürmte so viel Neues auf mich und meine Familie ein, dass ich gestehe: Ich war noch niemals in St. Dominicus.

Vor der Wende habe ich als Verwaltungsleiterin im Gesundheitswesen gearbeitet. Und weil mir das Schreiben Spaß macht, nebenbei als Buchautorin für den St. Benno-Verlag Leipzig. Nach der Wende bin ich bei der Hörfunk- und Fernseharbeit des Erzbistums gelandet. Als der Diözese dann das Geld ausging, heuerte ich in der Berliner Lokalredaktion der Katholischen Sonntagszeitung an. Vor drei Jahren konnte ich an meinen „alten“ Arbeitsplatz in der Rundfunkarbeit zurückkehren. Dort habe ich am 31. Dezember nun meinen letzten Arbeitstag. Und somit Zeit, mich auf neue Brückenräume einzulassen. Außerdem habe ich inzwischen fünf Enkel zwischen fast 18 und drei. Das hält frisch.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr, dass es uns - mit Gottes Hilfe - glücken möge.

Juliane Bittner

Der Arbeitskreis St. Dominicus für Entwicklungshilfe und Mission informiert



Im Januar 1983 kamen auf Einladung von Herrn Prof. Dr. Neider 29 Gemeindemitglieder von St. Dominicus zu einer Gründerversammlung zusammen. Seit

Frühjahr 1983 ist der Arbeitskreis ein eingetragener gemeinnütziger Verein, so dass die Beiträge und Spenden von der Steuer absetzbar sind.

Es gibt keinen festen Beitragssatz. Jedes Mitglied zahlt, was es kann und möchte! Auch der Zahlungsmodus bleibt jedem überlassen, per Bankeinzug, Überweisung oder auch bar; monatlich oder jährlich. Der kleinste Beitrag hilft uns, die Projekte zu finanzieren.

Zurzeit besteht der Verein aus 66 Mitgliedern, davon bereits zwei aus St. Joseph und zwei sogar aus Würzburg.

Wir konnten in den Jahren mit Vereinsbeiträgen und Spenden 45 Projekte mit insgesamt 370.270,55 € finanzieren.

Unser jetziges 46. Projekt "Förderung des Selbsthilfeverbandes der Eltern von Kindern mit Behinderungen" in Harare/ Simbabwe wird über Misereor von uns mit 20.000 € unterstützt.

Im Rahmen des pastoralen Raumes Neukölln Süd hoffen wir, dass wir neue Mitglieder gewinnen können und dadurch die Finanzierung der Projekte noch sicherer wird.

Gerne können Sie sich bei Interesse weitere Informationen vom Vorstand einholen.

Im März wird voraussichtlich eine Mitarbeiterin von Misereor zu uns kommen und über das Projekt in Simbabwe berichten, das sie selbst besucht hat.

Mit Gottes Segen hoffen wir auf weitere Mitgliedschaften und finanzielle Unterstützung, damit wir noch viele notwendige Projekte fördern können.

Für den Vorstand Gudrun Pelz

Aus dem Erzbistum Berlin Erzbischof lädt zum Krankensalbungsgottesdienst ein

Samstag, 11.2.2017

11.00 Uhr St.-Hedwigs-Kathedrale
Hl. Messe mit Krankensalbung
Ab 10.00 Uhr Beichtgelegenheit

Wenn Sie vor Ort Unterstützung brauchen,
melden Sie sich bitte beim
Malteser Hilfsdienst 030/ 3480030
oder unter
www.erzbistumberlin.de/weltkrankentag

Papst Johannes Paul II hatte 1993 den Welttag der Kranken zum ersten Mal gefeiert.

Papst Franziskus weist in seiner Botschaft darauf hin an diesem Tag „der Lage der Kranken und ganz allgemein der Leidenden besondere Aufmerksamkeit zu schenken.“

